

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **88 (1970)**

Heft 53: **Sonderheft Raumplanung und Wald**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

23./24.	Prag	IVBH Internationale Vereinigung für Brückenbau und Hochbau: Symposium «In Serien gefertigte Stahlbauten»
23.–25.	St.Gallen	Schweiz.Verein von Gas- und Wasserfachmännern: Generalversammlung
27.9.–1.10.	London	FEANI: VIe Congrès international sur le thème «La formation des ingénieurs de niveau universitaire»
30.–1.10.	Salzburg	Schweiz.Gesellschaft für Bodenmechanik und Fundationstechnik: XX.Geomechanik-Kolloquium der österreichischen Gesellschaft für Geomechanik
September		Gesellschaft für Schweiz. Kunstgeschichte: Herbstexkursion nach Altorf und Umgebung
<i>Oktober</i>		
16.	Lausanne	Institut américain des ingénieurs électriciens et électroniciens, IEEE: 10ème convention de la région 8 (Suisse)
<i>November</i>		
2.–4.	Kopenhagen	Scandinavian Congress of Chemical Engineering 1971
17.–23.	Basel	IGEHO Internationale Fachmesse Gemeinschaftsverpflegung, Hotellerie, Gastgewerbe, Bäderbau
1972		
<i>Mai</i>		
8.–13.	Amsterdam	Internationale Vereinigung für Brückenbau und Hochbau: 9.Kongress
17.–28.	Varna (Bulg.)	CIID Intern. Kommission für Be- und Entwässerung: 8.Intern Kongress
<i>Juni</i>		
1.–3.	Zürich	Schweiz. Baumeisterverband: Generalversammlung, 75. Verbandsjubiläum, Einweihung Ausbildungszentrum in Sursee
12.–17.	Flims	<i>Lignum</i> Schweiz.Arbeitsgemeinschaft für das Holz: 8. Dreiländer-Holztagung
Juni	Zürich	Schweiz.Nationalkomitee der Welt-Energie-Konferenz: 43. Vereinsversammlung
<i>September</i>		
2.–9.	Paris	Fédération européenne du génie chimique: Congrès international «Le génie chimique au service de l'homme»
5.–9.	Basel	Europäische Föderation Korrosion: «Surface/Interfinish '72» – Internationale Tagung über Oberflächentechnik
11.–16.	Zürich	Schweiz.Gesellschaft für Chemische Industrie: VI.Internationaler Kongress für grenzflächenaktive Stoffe
End of Sept.	Brighton	Europäische Föderation Korrosion: Vth European Symposium of the Working Party on Routine Calculations and Use of Computers in Chemical Engineering

Ende der SIA-Informationen

Umschau

Eidg. Technische Hochschule Zürich. Zu Anfang dieses Wintersemesters ist Dr. phil. *Adolf Muschg* zum a. o. Professor für deutsche Sprache und Literatur ernannt worden. Geboren 1934, studierte er bis 1959 Germanistik, Anglistik und Psychologie an der Universität Zürich. Bis 1962 wirkte er als Hauptlehrer für Deutsch an der Oberrealschule Zürich, daneben war er Redaktor eines literarischen Programms bei Radio Zürich. 1962 war er Deutsch-Lektor an der International Christian University in Tokio, 1964 wissenschaftlicher Assistent von Prof. Killy am Deutschen Seminar der Universität Göttingen, 1967 Assistent Professor für moderne deutsche Literatur an der Cornell University, Ithaca, New York. Seit 1969 ist er Assistenzprofessor an der Universität Genf. Ferner übt Dr. Muschg

den Beruf eines freien Schriftstellers aus. Seine Veröffentlichungen sind hauptsächlich belletristischer und nur zum kleinen Teil literaturwissenschaftlicher Art. — Gleichzeitig sind zu Assistenz-Professoren ernannt worden Dr. *Alfred Büchel* für Betriebswissenschaften und Fabrikorganisation sowie PD Dr. *Jürg Lang* für Physik. Prof. Büchel, 1926 geboren, studierte an der Abteilung für Maschineningenieure an der ETH. 1950 war er Assistent am Lehrstuhl für Betriebswissenschaften. Seit 1952 ist er Mitarbeiter am Betriebswissenschaftlichen Institut der ETH, seit 1961 als Sektorschef. 1968 wurde er zum Dr. sc. techn. promoviert (mit der Kernprämie ausgezeichnet). Prof. Lang wurde 1936 geboren. 1954 bis 1959 studierte er an der ETH Physik. 1959 bis 1963 doktorierte er am Eidg. Institut für Reaktorforschung in Würenlingen. Seither war er Angestellter am Laboratorium für Kernphysik. 1966 erhielt er die *venia legendi* für Experimentalphysik. DK 378.962

Persönliches. Zum Nachfolger von Dr. iur. J. Favre ist als Mitglied der Generaldirektion SBB gewählt worden *Roger Desponds*, dipl. Bau-Ing., bisher Kreisdirektor I in Lausanne. An seiner Stelle ist *André Brocard*, dipl. Ing., sein bisheriger Stellvertreter und Chef der Abteilung für Zugförderung des Kreises I, Kreisdirektor I geworden. Unsere Leser kennen Generaldirektor Deponds aus seiner Darstellung des Donnerbühl-Tunnels in Bern (SBZ 1960, S. 165). — Im Zusammenhang mit der Reorganisation der Radio- und Fernseh Abteilung GD PTT sind *Walter Ebert*, dipl. Ing., und *Ernst Schwarz* zu Sektionschefs I befördert worden. Walter Ebert, geb. 1917, von Igis (Graubünden), übernimmt die Leitung der neugeschaffenen Sektion Planung und Empfang. Ernst Schwarz, geb. 1928, von Winterthur, ist mit der Leitung der neuen Sektion Sender betraut worden. DK 92

Schweizerische Bauzeitung. Die Jahrgänge 1931 bis 1969, gebunden, hat vollständig abzugeben Frau E. Bucher, 8053 Zürich, Luegete 39. DK 05:62

Buchbesprechungen

Einführung in die Grundlagen der Datenverarbeitung. Von *M. Euwe*. Herausgegeben von *Th. Einsele*, Direktor des Instituts für Datenverarbeitung der Technischen Hochschule München. 125 S. München 1968, Verlag Moderne Industrie, Wolfgang Dummer & Co. Preis geh. DM 12.80.

Der Laie sieht oft den Computer als eine Art Ungeheuer an, der alles, ja sogar seine Stellung gefährden kann. Wie dumm er eigentlich ist und wie sehr er vom Geschick des ihn Bedienenden abhängig ist, zeigt dieses Büchlein in leicht verständlicher Form. Der Verfasser will damit keineswegs den ausgebildeten Fachmann ansprechen, sondern die Kreise, die sich direkt mit der Bedienung von Datenverarbeitungsanlagen befassen oder befassen wollen. Es ist auch kein technisches Buch. Es bezweckt vielmehr darzustellen, welche Voraussetzungen zu erfüllen sind, damit der Computer dem Menschen folgt und ihm damit eine wertvolle Hilfe leisten kann. Besonderes Gewicht wird denn auch den Grundsatzfragen der Verbindung Mensch/Rechenanlage zugemessen. Die Notwendigkeit, das Problem vor der Aufstellung eines Programmes genau zu analysieren und ebenso genau zu formulieren, wird sorgfältig begründet. Mit Recht fällt dabei das Wort «Denkdisziplin», denn nur diese vermag eine Rechenanlage in ein wirkliches Hilfsmittel zu verwandeln. Sodann wird auf die Arbeitsweise der Computer und ihrer Bausteine eingegangen. Den didak-

tischen Absichten des Werkes entsprechend, erfolgt die Darstellung des Stoffes schrittweise, Beispiele erläutern ihn und geschickt gewählte Aufgaben tragen zur Festigung des Gelernten bei. Ein Stichwortverzeichnis ergänzt das Büchlein, und ein Literaturverzeichnis ermöglicht dem Interessierten, sich gezielt eingehender mit der Materie zu befassen.

M. K.

Wohnen heute. Heft 7: Schweizer Warenkatalog 1969/1970. Möbel, Textilien, Beleuchtungskörper, Haushaltapparate usw. Herausgegeben vom *Schweizerischen Werkbund*. 84 S. Niederteufen 1969, Verlag Arthur Niggli AG. Preis kart. Fr. 9.80.

Der Schweizerische Werkbund gibt in etwa zweijährigen Intervallen einen Warenkatalog heraus. Ursprünglich war dieser für Brautpaare, Haushaltsschulen und Wohnberatungsstellen gedacht. Dem Katalog geht eine Einleitung voraus, die auf gute Grundrissformen, vorbildlich möblierte Innenräume und die verschiedenartigen Wohnweisen hinweist. Der individuell verwendbare Raum des Kindes wurde in Heft 6 besprochen. Der nun vorliegende Band 7 befasst sich im einleitenden Text mit dem Thema «Von der Form zur Struktur». Er gibt, etwas lückenhaft, einen grundsätzlichen Überblick über die Entwicklung der Kunst des 20. Jahrhunderts. Der Artikel ist wohl für Werkbandleute verständlich, nicht aber für die Kreise, für welche der Warenkatalog ursprünglich gedacht war.

Der eigentliche Katalog mit Hinweisen auf gut geformte Produkte ist von 110 Seiten im Jahre 1960 trotz teilweiser Wiederholung auf 50 Seiten zusammengeschrumpft und kann nur als Ergänzung zu den vorhergehenden Nummern gewertet werden. Von einem kritischen Betrachter aus gesehen, könnten einige Lampen, Besteckformen, überdimensionierte Schränke weggelassen werden. Für Eingeweihte dürfte die Jahreszahl des Entwurfes erwähnt werden, besonders bei nahezu gleichartigen Entwürfen, wie zum Beispiel bei den hier vorliegenden Kinderbetten.

Heute noch ist es eine dringende Aufgabe, sich mit den Fragen der Einrichtung und des Wohnens zu befassen, um dem immer mehr grassierenden Wohlstandskitsch entgegenzuwirken.

Alfred Altherr, Arch. BSA SIA, Forch ZH

Neuerscheinungen

Festigkeit, Haft- und Gleitverhalten von weichen Thermoplasten mit eingelagerten Fasern. Von C. Hezel. Heft 47 der Schriftenreihe aus dem *Otto-Graf-Institut*. 198 S. mit 62 Abb., 64 Diagr., 12 Tab., 152 Qu. Stuttgart 1970, Otto-Graf-Institut, Amtliche Forschungs- und Materialprüfungsanstalt für das Bauwesen. Universität Stuttgart. Preis kart. 26 DM.

Stuag. Schweizerische Strassenbau- und Tiefbau-Unternehmung AG. Achtundfünfzigster Geschäftsbericht des Verwaltungsrates für das Jahr 1969, vorgelegt der Generalversammlung der Aktionäre vom 30. Mai 1970. 35 S. mit einigen Abb. Solothurn 1970.

Zürcher Kunstgesellschaft. Jahresbericht 1969. 69 S. mit einigen Abb. Zürich 1970.

An approximate solution of a quasi-linear diffusion problem. Tables and nomograms for concentration in slabs in a special case. By S. S. H. Kasi and S. E. Pihlajavaara. Publication No. 153 of the *State Institute for Technical Research, Finland*. 74 p. Helsinki 1969.

Westinghouse Electric Corporation. Rapport annuel 1969 de la société Westinghouse. 36 p. avec nombreux fig. Pittsburgh, Pa. 1970.

Das Gold und sein Preis. Von M. Iklé. Herausgegeben von der *Schweizerischen Bankgesellschaft*. 19 S. Zürich 1970, Schweizerische Bankgesellschaft.

Mechanical Fastening of Southern Pine. A Review. By E. G. Stern. No. 87. 98 p. with many fig. Blacksburg Virginia, U.S.A., 1969, Virginia Polytechnic Institute Research Division, Wood Research and Wood Construction Laboratory. Price \$ 3.00.

Wettbewerbe

Schulanlage Oetwil am See. Die Schulpflege und der Gemeinderat eröffnen einen Projektwettbewerb für eine Schulanlage «in der Breite» mit Doppelkindergarten und Lehrerwohnungen sowie für ein Notspital und Ortsleitungs-KP. *Teilnehmen* können die in der Gemeinde Oetwil a. S. heimatberechtigten oder seit 1. Januar 1970 im Bezirk Meilen ansässigen Architekten. Architekten im *Preisgericht*: Rudolf Küenzi, Peter Nietlisbach, beide in Zürich, Alex Naegeli, Oberrieden. Ersatzfachpreisrichter ist Ernst Rügger, Winterthur. Für sechs bis sieben Preise stehen 28 000 Fr. zur Verfügung. Aus dem *Raumprogramm* in erster Etappe: sechs Klassenzimmer, ein Handarbeitszimmer, Naturkundezimmer, zwei Handfertigkeitsräume. Raum für Lehrer, Sammlung, Bibliothek, Singsaal mit Küche, Nebenräume; Turnhalle mit Gymnastikraum und Nebenräumen. Betriebsanlagen. Fünf Wohnungen mit Garagen, Keller- und Nebenräumen. Anlagen im Freien. Doppelkindergarten mit Lehrer- und Sanitätszimmer; zwei bis vier Kleinwohnungen, LS., Aussenanlagen; in zweiter Etappe: acht Klassenzimmer, Mehrzweckraum, Nebenräume, LS., Anlagen im Freien. *Notspital* (200 Betten, aufgeteilt in Liegeraum und Spitalbetrieb); *Ortsleitungs-KP* (beide Objekte ohne detaillierte Planung). *Anforderungen*: Situation und Modell 1:500, Projektpläne 1:200, kubische Berechnung, Erläuterungsbericht. *Termine*: Anfragen bis 15. Januar 1971, Abgabe der Entwürfe bis 19. April, der Modelle bis 29. April 1971. Unterlagenbezug bei der Gemeinde-ratskanzlei gegen 50 Fr. Depot (PC 80-6190).

Bankgebäude in Baar. Die Zuger Kantonalbank veranstaltet einen Projektwettbewerb für ein Filialgebäude in Baar. *Teilnehmen* können die im Kanton Zug heimatberechtigten oder seit 1. Januar 1970 niedergelassenen Architekten. Architekten im *Preisgericht*: Prof. W. Custer, Zürich, Leo Hafner, Zug, Dolf Schnebli, Agno. Ersatzfachpreisrichter ist K. Wicker, Meggen. Für fünf bis sechs Preise stehen 30 000 Fr., für Ankäufe 5000 Fr. zur Verfügung. Das *Raumprogramm* ist in vier Bereiche unterteilt. Die entsprechenden Raumgruppen sind auf drei Ausbaustufen verteilt, wobei die zweite und dritte Stufe interimistisch privat vermietet werden sollen. *Raumgruppen*: a) Kundenbereich (Verwalter, Beratung, Schalterhalle, Dringlichkeitsschalter, Kundentresor, Nebenräume), b) Interner Bereich (Korrespondenz, Buchhaltung, Banktresor, Registratur, Spedition, Nebenräume), c) Kellerbereich (Archiv, Materiallager, Werkstatt, Kundentresor), d) Externer Bereich (Aufenthaltsraum, Dienstwohnungen, Räume für Mieter (mit eigenem Eingang), Nebenräume. Die dritte Ausbaustufe umfasst rund 70 Angestellte mit einer Fläche der Arbeitsplätze von rund 2000 m².

Im Programm werden die *Entwicklungstendenzen im Bankgewerbe* wie folgt umschrieben:

Dank der technischen Entwicklung und der elektronischen Datenverarbeitung werden die administrativen Arbeiten (Korrespondenz, Buchhaltung usw.) immer mehr von Maschinen übernommen und im Rechenzentrum zentralisiert. Auch am Schalter nimmt die Bedeutung des Bargeldverkehrs auf lange Sicht ab und wird automatisiert (Bancomat, Einzahlungsautomat, elektronischer Zahlungsverkehr).

Dagegen wird die eigentliche persönliche Kundenberatung einen immer grösseren Umfang annehmen und im Wettstreit der Konkurrenz zu einer immer grösseren Bedeutung gelangen.

Dieser allgemeinen Entwicklungstendenz ist in einem Bankneubau durch folgende zwei Faktoren gebührend Rechnung zu tragen:

- Die Arbeitsplätze werden maschinenintensiver.* An den Schaltern, in den Büros und Sprechzimmern müssen Datenerfassungsgeräte, Fernschreiber, Bildschirme usw. aufgestellt werden, welche direkt dem zentralen Computer angeschlossen sind. Anstelle der früheren dezentralisierten Verwaltungsarbeit treten Terminals für die Datenerfassung und Auskunftserteilung. Diese Verbindungen und Installationsbedürfnisse sind vollumfänglich zu berücksichtigen, indem überall Verbindungsschächte, Verbindungskanäle, Platz für elektronische Geräte, Maschinen usw. einzuplanen sind.
- Andererseits ist ein immer grösserer Teil des Gebäudes auf den *persönlichen Kundenkontakt* auszurichten. Die Schalter-